



Marktnische Scheidung

Crash, Boom, Bang. In Österreich wird fast jede zweite Ehe getrennt. Ob Trennungspartys oder Scheidungsmesse – das Geschäft mit der Scheidung boomt: Eine win-win Situation für alle Beteiligten?

Die Kirche spricht von Entheiligung des Sakraments, Unternehmer reden vom Geschäft ihres Lebens. Wenn die Liebe geht, dann kommt die Scheidungsindustrie auf Touren. Das Ende der Ehe als lukrativer Wirtschaftszweig. 2007 ging in Wien die weltweit erste Scheidungsmesse über die Bühne. Mit dabei rund 20 Aussteller - von der Immobilienfirma über Detekteien, Friseure, Fotografen und Reiseveranstalter bis hin zu Rechtsanwalts-Kanzleien. Von Österreich aus wurde diese Idee in die ganze Welt getragen. Der Erfolg war vorprogrammiert, denn die Zielgruppe ist groß: Während die Zahl der Eheschließungen in den letzten 30 Jahren massiv zurückgegangen ist, haben sich die Scheidungen im gleichen Zeitraum fast verdoppelt. 2012 wurden in Österreich 42,5 Prozent der Ehen geschieden, die meisten davon noch, bevor die

Paare ihre Rosenhochzeit (10 Jahre) feiern konnten.

AUS, VORBEI. Das ist die Statistik. Hinter den Zahlen stecken menschliche Schicksale. Dramen, Befreiungsschläge und Geschichten, die jeder einzelne auf seine Art



„Betroffene sollten sich nicht davor scheuen, als Paar oder auch allein, rechtzeitig professionelle Hilfe aufzusuchen.“

Gertraud Wiener-Schneider, Psychologin und systemische Familientherapeutin

bewältigen muss. Die Salzburger Psychologin und systemische Familientherapeutin Gertraud Wiener-Schneider ist damit in ihrer tagtäglichen Arbeit konfrontiert. Viele Menschen fallen in ein tiefes Loch, vor allem Frauen reagieren oft mit depressiven

Verhaltensmuster. „Man darf nicht vergessen, dass eine Scheidung bei den kritischen Lebensereignissen im Ranking bereits an dritter Stelle steht.“

FINALLY OVER. Die amerikanische Autorin und Therapeutin Christine Gallagher hat

2003 einen Ratgeber veröffentlicht: „How to Throw a Breakup Party“ und damit großes Medieninteresse ausgelöst. Innerhalb kürzester Zeit wurde das Buch in Amerika zu einem Bestseller. Ein neuer Trend war geboren, um das Ende von Schmerz und Leiden

zu markieren und einen neuen Beziehungsstatus öffentlich zu machen. Während man in Österreich mit Scheidungs- oder Trennungspartys noch eher zurückhaltend ist, feiern diese in Japan, den USA oder auch Großbritannien Ex-Partner im großen Stil. „In unserem Kulturkreis ist eine Scheidung immer noch mit Scheitern verbunden und wird mit Schwäche assoziiert; es ist daher eher unwahrscheinlich, dass diese Niederlage dann auch noch gern zur Schau getragen wird“, so Gertraud Wiener-Schneider. Und dennoch floriert der Dienstleistungssektor rund um die Trennung. Auch im katholischen Salzburg. Unter dem Motto „Wir trennen perfekt und endgültig“ mutieren Partnervermittlungen nach Bedarf zu Schlussmacher-Agenturen; organisiert so mancher Wedding-Planer neuerdings nicht nur Hochzeiten, sondern auch Scheidungspartys. Die unterschiedlichsten Branchen haben sich mittlerweile auf den immer größer werdenden Kreis an geschiedenen oder scheidungswilligen Menschen eingestellt. So hat eine britische Anwaltskanzlei Divorce Vouchers Geschenkgutscheine, die bei der Abwicklung der Scheidung eingelöst werden können, im vorweihnachtlichen Angebot. Bei Tiffanys bekommt man neben Eheringen auch Armbänder mit eingraviertem Scheidungsdatum, Reisebüros werben um die frisch Geschiedenen mit Sonderrabatten auf Singlereisen und im Internet findet man Vodoo-Puppen Kategorie Ex-Wife oder Ex-Husband. Im niederländischen Heartbreak Hotel können sich Noch-Ehepaare einmieten – 48 Stunden später verlassen sie getrennt

Scheidungen in Österreich/ Statistische Kuriositäten

Salzburg liegt mit einer Scheidungsrate von 39 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt im guten Mittelfeld. In Tirol werden aktuell die wenigsten Ehen geschieden – in Wien die meisten. Die durchschnittliche Ehedauer der im Vorjahr geschiedenen Ehen lag bei 10,6 Jahren. Die Hälfte aller Scheidungen erfolgte in den ersten zehn Ehejahren (47,8 Prozent), weitere 39,8 Prozent nach zehn bis unter 25 Jahren. Innerhalb des ersten Ehemonats wurden zwei Paare geschieden, ein anderes Paar ließ sich nach 60 Jahren Ehe scheiden. Der älteste Mann trat mit 92 Jahren den Gang zum Scheidungsrichter an, um sich nach 41 jähriger Ehe von seiner 86 Jahre alten Ehefrau zu trennen, die zugleich auch die älteste Frau war. Das mittlere Scheidungsalter lag bei Männern bei 44,1 Jahren, die Frauen waren im Schnitt 41,3 Jahre alt.

Quelle: Statistik Austria

wieder das Hotel. Rund 2500 Euro kostet das Scheidungs-Package – Kinderpsychologie und zwei Einzelzimmer inklusive. Um es aber gar nicht so weit kommen zu lassen, hilft manchmal, „sich die Liebesgeschichte, die mich mit dem Partner verbindet, in Erinnerung zu rufen“, so Wiener-Schneider, „in welchen Menschen habe ich mich verliebt,

was ist davon noch da, inwiefern hat er sich geändert, wo habe ich mich verändert. Und an welchem Punkt der gemeinsamen Geschichte kann ich ansetzen, mich wieder in den Partner neu zu verlieben.“ Dem Eventmanager ist es ohnehin wurscht, organisiert er eben die Re-Union Party. Auftrag ist Auftrag. **Gerlinde Tscheplak**

Schmutz-Wäsche

Aus der Traum. Das Prinzessinnen Kleid verdreckt, zerrissen, verbrannt. Ein radikaler Akt, um mit der Vergangenheit Frieden zu schließen, festgehalten mit der Kamera. Carmen Palma ist – „Die Scheidungsfotografin“.

Oft entstehen Geschäftsideen aus der eigenen Betroffenheit. So wie bei Carmen Palma, Süddeutschlands erste und einzige Scheidungsfotografin: Sie hilft ihren Kundinnen mit der Vergangenheit abzuschließen und verschafft ihnen mit dem „etwas anderen Bild von sich“ die fotografische Vorlage eines neuen Selbstverständnisses. Trash the dress kommt ursprünglich aus den USA. Frauen, in ihren Brautkleidern fotografiert am Schrottplatz, in der Fabrik, auf der Baustelle. Carmen Palma weiß aus eigener Erfahrung, dass Rituale wie ebendiese gut sein können, um eine Sache, wie eine gescheiterte Ehe, abschließen zu können. „Über 80 Prozent der Frauen haben noch ihr Brautkleid, irgendwo im Kasten, im Keller oder auch am Dachboden hängen. Getreu dem Motto „Frau trenne dich von deinem Kleid“ entrümpelt sie symbolträchtig nicht nur ihren Schrank, sondern auch ihr Leben.“ Platz machen, wegräumen – nicht verdrängen, sondern richtig loslassen.

SCHIEDEPUNKT. „Damit demontiere ich den einen Traum und kann einen anderen wieder zulassen“, so Palma. Das Projekt hat rasch eine Eigendynamik entwickelt, „die ursprünglich so gar nicht beabsichtigt war“. Es sollte einfach nur ein spaßig-fröhliches Shooting werden; aus einem erst künstlerischen Ansatz wurde schon bald ein sehr persönlich-emotionaler. „Ich hab schon bei den ersten Gesprächen gemerkt, es geht nicht



„Mit der Zerstörung des Kleides wird auch der alte Traum demontiert; ein neuer Traum kann gelebt werden.“

Die Scheidungsfotografin Carmen Palma

nur um das Kleid. Vielmehr läuft da auch ganz viel Bewältigungs- und Trauerarbeit.“ Nicht das Foto an sich steht im Vordergrund, sondern die emotionale Befindlichkeit. Eine Form der Trauerarbeit. „Denn die Kundinnen sind meist noch in einem emotionalen Ausnahmezustand und sie wollen nicht einfach nur schöne Bilder, sie wollen über das Erlebte reden. Ich biete der Frau eine freundschaftliche Schulter.“ Palma hat mit der Scheidungsfotografie eine vielschichtige Marktnische entdeckt, obwohl „im süddeutschen Raum ist es noch etwas schwierig mit dem Thema“, so die Fotografin, „eine Kollegin in Hamburg hat es im vorwiegend evangelischem Umfeld viel leichter als ich hier im katholischen Bayern.“ **Gerlinde Tscheplak**